

werden, der Mensch, die Schöpfung, das Leben und seine Funktion und auch ER selber. Immer mit einfachen, klaren und eindringlichen Worten darauf hinzuweisen und dieses Anliegen nicht zu einem bloßen, reinen Verstandesakt umzusetzen, ist das eine Gute dieser Bände. Das andere, daß sich dieser Geist immer aus der Liturgie erneuert, vom Sonntag her. Die Kirche ist die beste Erzieherin der Einzelseele wie der Gemeinschaft, der Weg der Liturgie ist der Weg der Erlösung und der Weg Christi. Diese tägliche Betrachtung der Sonntagsgeheimnisse stellt für die Woche jene Aufgabe und jenes Programm, das in täglicher Versenkung unser Christsein lebendig erhalten muß und auch das praktische Alltagsleben erfassen wird. Damit ist auch die Systematik des Werkes aufgezeigt. Als Karmelit huldigt er der thesesianischen Betrachtungsmethode; vielleicht mag sie gerade für den heutigen Menschen am leichtesten nutzbar gemacht werden können. Vergegenwärtigung Gottes, Betrachtung und die schließliche Zwiesprache ermöglichen es jedem Menschen, seinen „persönlichen Weg“ zu diesem innerlichen Gebet zu finden, das die notwendige Forderung unserer Zeit zu werden beginnt.

DDr. P. Friedrich Hermann OSB.

Boris Simon: Abbé Pierre und die Lumpensammler von Emmaus. Ein Aufstand der Nächstenliebe. Herder-Bücher, Bd. 12. Verlag Herder, Freiburg, 1958. S 12.90, DM 1.90 (2122).

Christiane Fournier: Stoßtrupp der Nächstenliebe. Arbeitermissionarinnen im Untergrund von Paris. Kerle Verlag, Heidelberg, 1957. 196 S., Ln., DM 8.80 (2095).

Kein Garten, und wenn er auch noch so verwüstet wäre, ist verloren, wenn in seinen Beeten noch Rosen wachsen. Über Abbé Pierre ist viel geschrieben worden und Boris Simon hat Wesentliches zu diesem Bild beigetragen. Da der Verfasser selbst eine Zeit unter den Clochards gelebt und ihr Leben geteilt, verfügt er auch über das nötige „Quellenmaterial“ und die Begeisterung eines wissenden Herzens um solche Arbeit der Nächstenliebe. Dem Verlag Herder Dank, daß er diese Schrift in seine Taschenbuch-Reihe aufgenommen hat, die weitere Kreise erreicht und Wegbahner geworden ist für eine lebendige christliche Zukunft.

Christiane Fournier ist auch eine von jenen Missionarinnen geworden, die sich in Frauengefängnisse begeben und in Fabriken gearbeitet haben, um das Leben dieser Missionarinnen kennenzulernen und den ganzen Opfermut dieses Dienstes einer echten christlichen, verantwortungsvollen Nächstenliebe aufzeigen zu können. Immer ist es lebendiges Frankreich, das mit dem Mut einer „verzweifelte“ Liebe für Christus kämpft um die Abseitigen. Im Schleier die einen, ohne Schleier die anderen. Den weltlichen Instituten, ihrer Charakterisierung und Sinngabe, ihren Methoden und Verzweigungen wird ein breites, offenes Wort geredet. Einem dieser, der „Mission“ (les travailleuses missionnaires de Marie-Immaculé) geht die Verfasserin nach und schildert ihre Begegnungen, ihre geistlichen Erfahrungen, Gefahren und Erfolge dieser Missionarinnen. Auch dieses Buch mußte geschrieben werden zur Hoffnung der anderen und zum Nachdenken für die Müden. Ein kleiner Schönheitsfehler auf Seite 113 (in einem Lager erhielten Angehörige eines weltlichen Institutes sogar das Privileg der Erteilung einer kollektiven Absolution) möge in einer weiteren Auflage bereinigt werden.

DDr. P. Friedrich Hermann

Robert de Langeac: Der Herr klopft an. Winke für das innerliche Leben. Verlag Räder & Cie., Luzern, 1957. 128 S., Pappband, DM 5.70, sfr 5.95 (2034).

Die alten Mönche der Skethis und Thebais richteten an ihren patér pneumatikós die Bitte um ein Logion, die Antwort des geisterfüllten Lehrers auf die Frage des heilssuchenden Schülers. Vorliegendes Werkchen ist auch eine Art „Logiensammlung“ eines modernen Lehrers des Gebetes. Den Tenor des Buches bildet das augustinische „Deus et anima“. Mit dem Geschick des begnadeten Seelenführers geht der Verfasser den letzten Verästelungen des Stolz im Menschenherzen nach, dem Haupthindernis für ein fruchtbares, umwandelndes Beten; die Demut hinwieder führt er auf ihren Wesensgrund zurück: die Wahrheit, von der uns Christus garantiert, daß „sie uns frei machen werde“. Im Buchtitel wird das Anliegen von Delage transparent: allzeit die Antwort der Hingabe für den persönlichen Anruf Gottes bereit zu haben. So kann das Buch erweckend auf das Gebetsleben des Gotteskindes einwirken.

Dr. P. Raphael Kleiner OSB.